

# Silber Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag früh.

Verwaltung und Redaktion: Prešernova ulica Nr. 5. Telefon 21. — Anzeigen werden in der Verwaltung gegen Berechnung billiger Gebühren entgegengenommen. — Einzelne Nummern Din 1.—

Nummer 63

Donnerstag, den 7. August 1924

49. Jahrgang

## Volles Vertrauen.

Das Novisaber „Deutsche Volksblatt“ schreibt: Wir Deutsche in diesem Staate haben vielleicht noch niemals die Notwendigkeit des unbedingten Vertrauens zu unserer politischen Führung so deutlich erkannt als gerade in den letztvergangenen Wochen und Monaten. Es waren schwere Zeiten der Prüfung über uns gekommen und manche unserer Freunde waren besorgt, ob der Druck, der auf uns lastete, auf die Dauer erträglich sein werde. Nicht als ob unserem Volkstum und unserer nationalen Bewegung rohe Gewalt etwas anhaben könnte; aber es fragte sich, ob jene unserer Volksgenossen, die in den Ortschaften und Gehöften der Willkür und dem Uebermut der untergeordneten behördlichen Organe ausgeliefert sind, nicht doch ihrer Volkstreue ein allzu großes Opfer bringen.

Heute können wir mit Genugtuung feststellen, daß im allgemeinen unsere Stammesbrüder in den verflochtenen schweren Tagen standhaft und mutig bei unserer Fahne ausgeharrt haben. Sie haben sich unter der Wucht der auf sie niederprasselnden Schläge zwar gebeugt, aber zusammengebrochen sind sie nicht. Sie haben unserer politischen Leitung vertraut und waren bereit, eher Ungemach zu dulden als den Führern unseres Volkes, die ja nur unser aller Bestes wollen, die Treue und das Vertrauen zu kündigen. Und dafür sei ihnen allen gedankt!

Es ist keine Uebertreibung, sondern bittere Wahrheit, daß unsere deutschen Abgeordneten unter allen Volksvertretern den schwersten Stand haben. Wenn es einem Regime gefällt, an seinen Gegnern

das Mätschen zu kühlen, so kommen die nationalen Minderheiten zweifellos zuerst an die Reihe. Sie sind die Schwächsten, die Gedrücktesten und Verstoßensten. Ihnen wird das Merkmal des Fremdlinges, wenn nicht gar des Staatsfeindes, am ehesten angeheftet. Sie werden am leichtesten wie Freiwillig behandelt. An ihnen läßt jeder, der sich verärgert fühlt, seine Galle aus.

Aber auch in den eigenen Kreisen wird die schwierige Stellung der deutschen Abgeordneten nicht immer ganz verstanden. Als die Abgeordneten die radikale Regierung unterstützten, regte sich, wie es nun einmal bei uns Deutschen üblich ist, ebenso die Kritik wie später, als die Abgeordneten zur Opposition übergingen. Allen recht getan, ist eben eine Kunst, die niemand kann. Es soll bestreuen die Kritik an und für sich durchaus nicht abgelehnt werden; es soll auch anerkannt werden, daß unsere politische Leitung durch die Kritik aus den breitesten Kreisen der deutschen Bevölkerung oft wertvolle Anregung und Förderung erhalten hat. Aber die Kritik soll loyal sein, auf die bestehenden Verhältnisse Rücksicht nehmen und von Vertrauen zu unseren Führern getragen sein.

Die deutschen Abgeordneten werden oft in die Zwangslage versetzt, in kurzer Frist Entschlüsse zu fassen, die für die ganze Weiterentwicklung unserer deutschen Bewegung von entscheidender Bedeutung sein können. Sie sind auch vor der Gefahr nicht gefeit, daß sie Fehler begehen, an deren Folgen die ganze deutsche Bewegung zu tragen haben hätte. Entscheidend ist aber, daß unsere Führer charakterfeste, wackere Männer sind, die bloß die Wohlfahrt ihres

Volkstums im Auge haben; daß sie im Bewußtsein der auf ihnen lastenden Verantwortung jene Beschlüsse fassen, die sie unter den obwaltenden Umständen für die zweckmäßigsten halten. Denn mag ihre Tätigkeit in absehbarer Zeit von Erfolg begleitet sein oder nicht: die Bevölkerung wird ihnen die Treue bewahren, weil sie weiß, daß der mutigen, ehrlichen und unbeeinträchtigten Arbeit unserer Abgeordneten früher oder später der verdiente Lohn zuteil werden muß.

Manchem mochte scheinen, daß in den krisenhaften Tagen der jüngsten Vergangenheit der Deutsche Abgeordnetenklub, um nicht ins Gedränge zu kommen, einer offenen Entscheidung hätte ausweichen sollen. Eine solche Haltung mag sehr bequem sein, richtig ist sie aber nicht. Denn es gibt auch in der Politik ungeschriebene Gesetze der Moral und des Anstandes, wo das Davonlaufen eine Schwäche wäre, die sich in späterer Zeit bitter rächen könnte. Heute wird auch von den Segnern zugegeben, daß der Deutsche Klub durch sein mannhaftes Eintreten für Recht und Gesetz in der Nationalversammlung ein moralischer Faktor geworden ist, der ihn hoch hinaushebt über seine ziffermäßige Bedeutung und Stärke.

Wenn nun diese Haltung des Deutschen Klubs, wie es gegenwärtig der Fall ist, auch noch durch äußere Erfolge gekrönt wird, so hat die deutsche Bevölkerung umso mehr Ursache, ihren Abgeordneten für ihre verantwortungsvolle Wirksamkeit dankbar zu sein. Wir sind überzeugt, daß auch die Mitglieder der Parteileitung, die in Zemun zusammentreten, unseren wohlverdienten Dank und das volle Vertrauen zum Ausdruck bringen werden.

## Staub.

Skizze von Grete Sölich, Maribor.

In dem kleinen Empfangsraum, dessen blanke Mahagonimöbel steif und korrekt an den Wänden standen, saßen sie sich gegenüber. Ihr Gespräch, das die Grenzen konventioneller Höflichkeit nicht überschritten hatte, drohte zu verstummen. Beide fühlten es: jedes weitere, in den Fesseln glatter, gesellschaftlicher Form liegende Wort mußte nun gekünstelt, erzwungen wirken.

„An mir ist es, mich zu erheben, ihn zu verabschieden“, dachte Frau Renate voll leiser Ungebuld. „Eine Welt von Gegensätzen trennt uns, wir haben nichts miteinander gemein.“

Da tönte die tiefe, werbende Stimme des Mannes in das entstandene Schweigen, versuchte, die Schranken zu durchbrechen, die Frau Renate mit lächelndem Lächeln aufrecht erhielt.

„Ich hoff“, Sie bald, bald wiederzusehen, gnädige Frau. Die Erweiterung meiner Fabrikanlagen benötigt meine ständige Anwesenheit hier. Die freie Zeit jedoch, gehört nur dem Genuße des Schönen, Lebenswerten.“

Ein leichtes Senken des goldschimmernden Frauenhauptes, dann die rasche, ablehnende Entgegnung: „Hoffen Sie nicht zu viel, Herr Halden. Unser Dasein verläuft stiller als Sie zu glauben scheinen. Arbeit und Pflichterfüllung fordert das Glück meines Lebens.“

Der Mann sah den ersten, von seibiger Wimpernpracht verschleierte Blick, den weichen, schwellenden Mund, die alte Schönheit ihrer Lippen, in die heimlich erlittene Leid mit feinem Geff. Eine Spur gezeichnet. Er suchte nach Worten,

ihre freilich zu nahen, sprach jäh von der Erinnerung übermannt: „Einst schien der Inhalt Ihres Glückes anderer Art zu sein. Lachend, bezaubernd, einzig allein für die Ewigkeit des Daseins geschaffen, sehe ich Sie noch vor mir. Und wo Sie weilten, jauchzte die Freude, jubilierte das Leben, riß alle in den Tausend leichtbeschwingten Frohsinn mit.“

Ein wehes, überlegenes Lächeln auf Frau Renates Lippen. Wie selbstvergessen entgegnete sie: „Ja, die Jugend, die himmelansturmende Mädchenzeit! Da scheinen alle Wünsche, alle Träume im Bereiche des Möglichen zu liegen, scheinen nur darauf zu lauern, Erfüllung zu gewähren, so daß man immer wieder Neuem zustrebt, — bis das wahre Leben einen lehrt, sich zu bescheiden, und dann den Jubelgriff des Glücks nicht mehr im Außerlichen findet.“

Er beugte sich vor, sprach langsam, wohlwogen, berechnend: „Die Schwere der Zeiten hat Sie dazu gedrängt, sich zu einer Philosophie zu flüchten, deren Lehren Ihrem Wesen, Ihrem innersten Ich fremd geliebt. Ihr Dasein, in den Grenzen kleinbürgerlicher Verhältnisse gelegen, ist mir bekannt. Es vermag nicht jenen Lebensanforderungen zu genügen, auf die Sie ein Recht besitzen. Und nun der Abbau Ihres Mannes, seine bereits monatelang währende Beruflosigkeit. . . Aber Sie besitzen einen Freund, Frau Renate, der, obwohl er Ihres Vertrauens nicht für würdig erachtet wird, Sie aufgesucht, um Ihnen seine Hilfe anzubieten, Sie von einer bitter drückenden Sorgenlast zu befreien. Unser Unternehmen benötigt einen Korrespondenten, eine tüchtig bewanderte Kraft. Verstärkte Leute bewerben sich darum. Wie wäre es, wenn ich nun Ihrem Manne jene standesgemäße, auskömmliche Stelle sichern würde? Da er

wenig geschäftlich bewandert ist, dürfte es mir aus beruflichen Gründen zwar arge Schwierigkeiten bereiten, — jedoch unter meiner Leitung, mit meinen Sprachkenntnissen ginge es. — Ihnen zuliebe ginge es, Frau Renate.“

Ein Aufhorchen in Frau Renate, ein Vergewaltigen all des durchlittenen Kummers, der erfolglosen Bemühungen ihres Mannes, eine Stellung zu erhalten, seines blaffen übernächtigen Gesichtes, seiner erbitterten bildungsverspottenden Reden. . .

Die Augen des Mannes brannten in die ihren, forschten, beschworen, bettelten: „Das Bewußtsein, einer schönen Frau den Beweis meiner nie erloschenen Verehrung erbringen zu dürfen, sie aus einer unwürdigen Lage zu befreien, würde mich tief beglücken.“

Denn, Frau Renate, wir müßten in Fühlung bleiben. An meiner Seite müßten Sie wieder den ersten Schritt in das gesellschaftliche Leben tun, müßten als wissende Frau empfinden, wie berauschend es ist, durch Schönheit gebieten zu können. Und ich, ich wollte nicht eher ruhen, bevor sich Ihnen nicht ein freudenhelles Dasein bietet, — bevor ich mich nicht in der Huld Ihrer Erkenntlichkeit ein kleinwenig sonnen dürfte.“

Frau Renate saß reglos, fühlte, wie die Bitternis des ungeschminkten Lebens sie demütigend berührt, wie die Höflichkeit alterigen Eigennuzes sie belauerte.

Stolz und selbstbeherrschte klang die Entgegnung: „Sie verkennen mich und meine Lebenslage. Die Mißgunst unseres Schicksals ist vorübergehend, vermag nicht unser Egeglück zu trüben.“

„Und sollte wahrlich keine Sehnsucht mehr nach all den bunten, frohen Lebensschönheiten in Ihrer Seele schlummern? Ist es denn denkbar, daß eine Frau, die so wie Sie außerlesen wäre, sich in den

# Politische Rundschau. Inland.

## Sitzung des Hauptausschusses der Partei der Deutschen.

Die Hauptleitung der Partei der Deutschen hielt am Sonntag, dem 3. August, in Zemun eine Sitzung ab, auf der die allgemeine politische Lage und die Lage in den einzelnen Wahlbezirken zur Beratung gelangt ist.

## Sitzung des Deutschen Abgeordnetenklubs.

Der Klub der deutschen Abgeordneten hielt am vergangenen Donnerstag nachmittags eine Sitzung ab, auf der die politische Lage im Zusammenhange mit den die deutsche Bevölkerung unseres Staates betreffenden Fragen beraten wurde.

## Abg. Dr. Kraft beim Innenminister Nastas Petrović.

Der Obmann des Deutschen Abgeordnetenklubs Dr. Stephan Kraft hat den Innenminister Nastas Petrović besucht und mit ihm den ganzen sein Ressort betreffenden Komplex von Fragen, die die deutsche Bevölkerung unseres Staates interessieren, besprochen. In allen Fragen, insbesondere in der Frage der Gemeindevahlen in der Woiwodina, ist eine völlige Uebereinstimmung erzielt worden.

## Abg. Dr. Kraft beim Unterrichtsminister Dr. Korosć.

Der Obmann des Deutschen Abgeordnetenklubs Dr. Stephan Kraft besuchte den Unterrichtsminister Dr. Anton Korosć und erörterte mit ihm bei dieser Gelegenheit alle die deutsche Bevölkerung und die nationalen Minderheiten unseres Staates überhaupt betreffenden Schul- und Kulturfragen. Die Aussprache führte zu einer vollständigen Uebereinstimmung der Ansichten. Schon in der nächsten Zeit soll den dringendsten Bedürfnissen auf diesem Gebiete Rechnung getragen und den Forderungen des Abg. Dr. Kraft nachgekommen werden.

## Abg. Senior Schumacher beim Handels- und beim Ackerbauminister.

Abgeordneter Senior Samuel Schumacher besuchte den Handelsminister Dr. Ilija Sumentović sowie den Ackerbauminister Dr. Franz Kulovic und überbrachte ihnen die Einladung zur Ersten Werbeposter Ausstellung. Beide Minister äußerten sich über den Gedanken der Ausstellung sowie über das durch sie verkörperte Bestreben zur Hebung des Ackerbaues und des Gewerbes in der Woiwodina sehr anerkennend und erklärten dem Abgeordneten, die Ausstellung, falls ihre Eröffnung auf Sonntag,

den 10. August, verschoben werden könnte und falls sie nicht zufällig durch unaufschiebbare Regierungsgeschäfte verhindert wären, gerne besuchen zu wollen, um bei dieser Gelegenheit in das Wirtschaftsleben der Woiwodina einen Einblick zu gewinnen.

## Vorsprache einer gemischtnationalen Abordnung bei einzelnen Ministern.

Eine Abordnung, bestehend aus Demokraten, Mitgliedern der Partei der Deutschen, Landwirten, Bunjewagen und Magyaren aus der Somborer Gegend besuchte den Bautenminister Dragutin Pećić als Mitglied des Verordnungs-Komitees, ferner den Innenminister Nastas Petrović, den Ministerpräsidenten Ljuba Davidović und den Unterrichtsminister Dr. Korosć und wurde bei dieser Gelegenheit bei den Ministern dahin vorstellig, daß als Obergespan für die Batscha und Sombor-Stadt Dr. Georg Nikolić ernannt werde. Der Ministerpräsident und die Minister erklärten, die Frage prüfen und einer angemessenen Erledigung zuführen zu wollen. Die Frage der übrigen Beamten, erklärte man der Abordnung, werde geregelt werden, sobald der neue Obergespan ernannt sein wird. Der Innenminister Nastas Petrović gab die Erklärung ab, daß er sich bemühen werde, die Gemeindevahlen in der Woiwodina ehestens durchzuführen zu lassen. Beim Unterrichtsminister Dr. Korosć ersuchte die Abordnung insbesondere um die Aufstellung eines magyarschen Gymnasiums in Sombor und um die Rückgabe der verstaatlichten konfessionellen Schulen an die Kirchengemeinden, sowie darum, daß die Feststellung der Schule, in welche die Kinder gehen, nicht vom Namen abhängig gemacht werde. Unterrichtsminister Dr. Korosć versprach eine baldige Prüfung der Fragen und eine gerechte Erledigung.

## Um das Parlamentspräsidium.

Die Frage der Stelle des Parlamentspräsidenten ist zwar noch nicht geklärt, scheint sich aber in der Richtung zu entwickeln, daß Ljuba Jovanović den Posten beibehält. Nikolaus Pašić, der mit dieser Kombination nicht einverstanden ist, hat Ljuba Jovanović anempfohlen, seinen Rücktritt einzuteilen, und die Verwunderung darüber ausgesprochen, daß Jovanović es bisher noch nicht getan hat.

## Pašić und Pribićević.

Im Radikalen Klub herrscht große Freude darüber, daß Nikolaus Pašić das Anbot Svetozar Pribićević' auf Eintritt der Selbständigen Demokraten in den Radikalen Klub abgelehnt hat. Es verlautet auch, daß Pribićević verständigt wurde, die Radikalen könnten nur in dem Falle die gemeinsame Phalanx mit der Pribićevićgruppe aufrecht erhalten, wenn sich die Selbständigen Demokraten in der Nationalversammlung anständig und würdig auführen.

## Sitzung des Hauptausschusses der Radikal-Partei.

Nach der Vollversammlung der Abgeordneten der HRS, der Kroatischen Bauernpartei, die am Sonntag in Zagreb stattfand, wurde folgendes Kommuniqué veröffentlicht: Die Kroatische Volksvertretung hat in ihrer 10. außerordentlichen Sitzung am 3. August in Zagreb, der Hauptstadt Kroatiens und aller Kroaten, einstimmig gutgeheißen, was der Präsident der Bauernpartei auf Grund der in den Sitzungen der Kroatischen Volksvertretung vom 19. August 1923 und 1. Juni 1924 erhaltenen Vollmachten durchgeführt hat. Es wird beschlossen, auch weiterhin beim Programm und der Taktik der Kroatischen Bauernpartei zu verbleiben und wird der Eintritt der HRS in die Moskauer Bauerninternationale als erste reale Beziehung zwischen dem Kroatischen und dem russischen Volke betrachtet. Die kroatische Volksvertretung betrachtet die Ernennung der Regierung des oppositionellen Blocks als einen Schritt näher der einständlichen Lösung des serbisch-kroatischen Zwistes und beschließt einstimmig, durch den Abgeordnetenklub der HRS im Parlamente diese Regierung zu unterstützen, so lange sie im Geiste der Prinzipien arbeitet, auf welchen der oppositionelle Block gegründet wurde.

## Gegen die Korruption.

In den einzelnen Ministerien selbst ist man bemüht, den Augiasstall zu reinigen, den das frühere Regime zurückgelassen hat. Es wurde festgestellt, daß beim Kontroll- und Zollamt große Mißbräuche vorgekommen sind. Die frühere Regierung hat z. B. die Zollstrafen, die in den Fond eingeschlossen sind, einfach nicht in Rechnung gestellt. Von diesem Gеше sind verschiedene Blätter, die der Regierung ihre Dienste zur Verfügung stellten, gespreift worden, darunter fast sämtliche Beograder Blätter der Radikalen Partei und der Pribićevićgruppe. Selbstverständlich sind in den Ausgabenverzeichnissen nicht die Namen der Zeitungen angeführt, sondern fingierte Personen, die aber auf der ganzen Welt nicht existieren. Besonders häufig kommt der Name „Peter Smola“ vor. Wie mit staatlichen Geldern gewirtschaftet wurde, beweist eine im Finanzministerium vorgefundene Rechnung, in der für jede Nummer eines vom Finanzminister herausgegebenen Blattes der erstaunliche Betrag von 130 000 Dinar ausgewiesen erscheint. Ferner hat Bautenminister Dragutin Pećić einen Erlass unterzeichnet, wonach 20 Beamte seines Ministeriums wegen Unkorrektheiten ihres Dienstes enthoben werden.

## In Erwartung der nächsten Parlaments-sitzung.

Die politische Lage hat, da die neue Regierung ausschließlich daran arbeitet, die laufenden und bisher vernachlässigten Fragen zu ordnen, ihr Programm nach dem vorgefundnen Stande festzustellen und so eine feste Grundlage für ihre Arbeit zu schaffen, keine bedeutenderen Ereignisse aufzuweisen, was voraussichtlich bis zum Zusammentritt der Nationalversammlung der Fall sein wird, der wieder etwas Leben bringen wird. In allen Abgeordnetenklubs, besonders in den oppositionellen, werden für die bevorstehenden Parlaments-sitzungen eifrige Beratungen geführt.

## Kurze Nachrichten.

Ungarische Bauern, die an der Wallfahrt nach Lourdes teilgenommen hatten, machten der Erbkönigin Zita in Brqueto einen Besuch; nach einer mit der königlichen Familie in der Schloßkapelle angehörten Messe wurden sie von der Erbkönigin zum Frühstück geladen; hierauf unterhielt sich der gewesene Thronfolger Otto fast eine Stunde in reinem Magyarisch mit seinen Gästen. — In Ruht unweit von Salzburg wurden altrömische Gräber entdeckt; neben den Skeletten fand man Bronzefangen, Bronzeschnallen, Hakenkrüge und einen Beinkamm. — Bei der Feier zum Andenken Jaurès' sprach Wandervogel im Namen der belgischen Sozialisten, Turatti für die Sozialisten Italiens, Miguel Unamund für die Sozialisten Spaniens und im Namen der deutschen Sozialisten Loebe, der wohl als erster nach dem Kriege in Paris ungehindert eine deutsche Rede halten konnte.

Kreisen der vornehmsten Welt zu bewegen, willig dem Kleinkram beschränkten Bürgeriums angehört, — im Staub des Alltags vorzeitig welkt?"

„Staub des Alltags? Sind wir ihm nicht alle unterworfen? Hastet er nicht jedem Leben an, ob es nun prunkvoll oder arm an Gütern ist? Denn so, wie er sich äußerlich bemerkbar macht, die spinnwebfeine Hülle allen Gegenständen überstreift und alles ringsum trüb und grau erscheinen läßt, — empfihdet man ihn innerlich mitunter. Er fällt auf all das zur Gewohnheitwerdende, bestehend aus den tausendfachen kleinen Lebenswidrigkeiten der Allgegenwart, die niemanden verschonen und droht gar oft durch seine Eigenschaft den Lebensmut zu untergraben, die Menschen zu zermürben, die ihm dann rettungslos verfallen, — wenn sie die Gabe nicht besitzen, in ihm zur rechten Zeit den Staub bloß zu erkennen, — den Staub, den man nur immer wieder abzustreifen braucht, um seiner Herr zu werden. — Es handelt sich dabei bloß um die Spannkraft, sich an ihn nicht seelisch zu verschwenden, — um die Fähigkeit, mit unverbrauchten Kräften ihn von dem wahren Ernst des Lebens sorgfältig zu unterscheiden . . .“

Der Mann starrte sie ungläubig an. Voll heißer gebändigter Wünsche sammelte er: „Und dies, dies soll die einzige Erwiderung auf meinen wohlgemeinten Vorschlag sein? Aber vielleicht, vielleicht denken Sie nach geraumer Weile anders, entsinnen Sie sich meiner angebotenen Hilfe noch.“

Ein siegesicherer Kuß brannte plötzlich auf

ihrer Hand. Dann stand Frau Renate allein, rechte, wie von einem Gefühl des Ecks erlöst, ihre hohe Gestalt.

Einige Tage nachher drückte Bruno Werhart, Renates Gatte, seine junge Frau voll stürmischer Freude an sich: „Renate, diese günstige Schicksalswendung? Eine meinen Kenntnissen zufugende Stellung, auf die ich lange schon gehofft, wurde mir zuteil. Ganz sorgenfrei können wir nun wieder unserem Glück leben, uns ständig ein Mädchen halten. Deine lieben, schlanken Hände darf kein Staub ertedrigen, der Alltagsarbeit mehr entweichen. Schmück u sollst Du Dich für mich, und zu vergessen trachten, die Zeit der Sorge und Qual, der ich fast seelisch unterlegen wäre, wenn Du nicht aufopfernd, voll Güte alles Widerliche, Kleinliche des Lebens tapfer von mir ferngehalten und durch Deine wantellose Zubersticht die Kraft mir gabst, mein Selbstvertrauen wieder zu gewinnen.“

Da schmiegte sich Frau Renate beglückt in seine Arme, während sie mit einem halb schelmischen, halb tiefbeseelten Blick erwiderte: „Ja, herzensfroh will ich Dir jeden Wunsch erfüllen. Aber über all die staubbeseitigende Alltagsarbeit darfst Du nicht verächtlich urteilen, — denn ein ganz eigenartiger Segen liegt darin. Die überlasse ich nicht gerne einer Stütze, — bei der wohl immerhin die Möglichkeit vorhanden wäre, daß sie die Fähigkeiten nicht besitzt, den Staub so gründlich zu bekämpfen, wie es Dir wünschenswert erscheint und — es das Leben fordert . . .“

**Jeder deutsche Wähler überzeuge sich von seinem Gemeindevahlrecht!**

## Aus Stadt und Land.

**Todesfall.** Am Sonntag um 6 Uhr abends verschied in Dobrna Frau Therese Wetzher, geborene Pouch, Apothekerwitwe, nach langem, schwerem Leiden im 64. Lebensjahre. Die Verbliebene wurde am Dienstag zur letzten Ruhe beigesetzt.

**Wählerverzeichnisse für die Gemeindevahl** sind zufolge einer Mitteilung des Stadtamtes Selje bei diesem im Zimmer Nr. 2 zum Preise von 100 Dinar erhältlich.

**Ein großer Diebstahl.** Dienstag, den 29. Juli, wurde in die Wohnung des Finanzrates Herrn Dr. Mofait eingebrochen. Die Diebe entwendeten verschiedene Kleider, Wäsche, Gold- und Silberwaren und etwas Bargeld. Der Schaden wird auf 13.000 Dinar geschätzt. Der Täterschaft wird das vor einer Woche aus dem Dienste entlassene Dienstmädchen Maria Rudolf verdächtigt, die noch am vorherigen Tage in Selje gesehen wurde, hierauf aber spurlos verschwand.

**Gewölbefeuern.** Am Sonntag, dem 3. d. M., um halb 5 Uhr früh wurde die Freiwillige Feuerwehr Selje durch Hornsignale alarmiert. In der Spejereihandlung J. Moci ist am Slavni trg 8 waren größere Mengen Bündel durch Selbstzündung in Brand geraten. Das Feuer fand an den in nächster Nähe aufgestapelten Stearinkerzen reiche Nahrung, ist aber zum Glück rechtzeitig entdeckt und von der herbeigeeilten Hilfsmannschaft rasch unterdrückt worden.

**Der Vortriunkulamarkt** erfreute sich wie alljährlich eines zahlreichen Besuches und bot ein farbenprächtiges Bild. In den Abendstunden war bei den Ständen ein reges Treiben. Auch die Gastwirte und Kaufleute kamen auf ihre Rechnung.

**Unfall.** Der Kutscher Johann Pepelnik fuhr vor einigen Tagen mit einem mit Sägespänen beladenen Wagen auf der Straße gegen Bisja gora. Unterwegs fiel der Wagen um. Pepelnik kam dabei unter den Wagen, brach sich den rechten Fuß und mußte ins Allgemeine Krankenhaus nach Selje überführt werden.

**Die Generalversammlung des Philatelistenvereines „Orient“ in Selje** wurde, wie bereits berichtet am 21. Juli um 9 Uhr abends unter dem Vorsteher des Herrn Franz Sorman im Klublokale (Hotel Balkan) abgehalten. Die Zahl der Anwesenden war in Anbetracht des erst einjährigen Bestehens des Vereines zufriedenstellend zu nennen. Die Versammlung eröffnete der Obman Herr Franz Sorman, begrüßte die Anwesenden, stellte die Beschlußfähigkeit fest und erstattete in kurz gefaßten Ausführungen Bericht über die bisherige Tätigkeit, woraus zu entnehmen ist, daß das Bestreben des Vereines, seinen Arbeitskreis in allen Balkanländern auszubreiten, bisher erfolgreich war. Mit Freuden konnte man ein wachgewordenes und stets steigendes Interesse feststellen, wodurch die Ansicht gegeben wird, in kürzester Zeit alle Philatelisten Sloweniens sowie der Balkanstaaten im Vereine „Orient“ zu vereinigen. Daß die Tätigkeit rege ist, ist auch aus dem Jahresabschluss ersichtlich, der ein Einkommen von Din 4924.14 und einen Ausgang von Din 3918.45 aufweist. Der Stand des jetzigen Vermögens stellt sich demnach auf Din 1005.69. Bei den Ausschusswahlen wurde nur eine Kandidatenliste vorgelegt, welche auch einstimmig angenommen wurde. Die gewählten Ausschusmitglieder sind folgende Herren: Franz Sorman, Obman; August Beble, I. Sekretär; Franz Pecko, II. Sekretär; Franz Trepl, Kassier; Amand Pjerrnik, Tauschobmann; Maria Ludwig, Dr. Engelhard, Stefan Horvat, Arnold Schara und Pantracus Potelo, Ausschusmitglieder; Gyner, E. S. Hoppe, Anton Colkin, Aufsichtsausschusmitglieder. Die gewählten Ausschusmitglieder haben ihre Wahl angenommen. Nach den Wahlen wurde eine Diskussion eröffnet, in welcher mehrere Mitglieder das Wort ergriffen und Vorschläge für die zukünftige Arbeit des Vereines stellten. Vor allem ist betont worden, daß es Aufgabe der neugewählten Ausschusmitglieder sei, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln den Verein zum Aufschwung zu bringen. Zum Schluß betonte noch der Obman, daß jedem Mitgliede zur Pflicht gemacht werde, durch Agitation und sonstige Propaganda Mitglieder zu werben, und erjuchte alle Anwesenden, durch rege Tätigkeit den Verein zu unterstützen. Man kann

# ORIGINAL-SCHICHT-SEIFE

Marke „Hirsch“

war stets die beste, ist die beste und wird immer die beste sein. Achtung auf den Namen Schicht und Marke „Hirsch“!



daher mit Zuversicht rechnen, daß auch die nächste Generalversammlung gar manches bringen wird, worauf der Verein „Orient“ mit Stolz wird blicken können.

**Änderung der Ortsbezeichnung.** Die Gemeinde Sv. Androj nad Polzelo (Bezirk Söbenjgradec) wurde amtlich in „Sv. Androj pri Belenju“ abgeändert und ist in Zukunft nur diese Ortsbezeichnung in Anwendung zu bringen.

**Aufnahme gewesener österreichisch-ungarischer Offiziere in die jugoslawische Armee.** Ueber Vorschlag des gewesenen Kriegsministers wurde vor einigen Tagen vom König ein größerer Maß über die Aufnahme gewesener österreichisch-ungarischer und montenegrinischer Offiziere in die jugoslawische Armee unterzeichnet.

**Gesundheitswochenbericht.** Das hiesige Stadtphysikat veröffentlicht für die Zeit vom 27. Juli bis 3. August nachstehenden Gesundheitswochenbericht: Scharlach: verblieben 4, neu 0, geheilt 4; Diphtheritis: neu 1; Keuchhusten: neu 2.

**Ein elektrisches Planetarium.** Unter dem großen Kuppelbau des Deutschen Museums in München ist ein Riesenplanetarium zur Aufstellung gelangt, das von der Firma Zeiß in Jena nach den Plänen Doktor Bauersfelds hergestellt worden ist. Es ist ein Riesenprojektionsapparat, in dem 40 kleinere Projektionsapparate ineinander greifen. Der Apparat projiziert den ganzen Sternenhimmel an die Kuppeldecke, dann setzen sich, durch einen Elektromotor betrieben, die einzelnen kleineren Apparate in Bewegung und am Kuppelhimmel gehen Sonne und Mond auf und unter und die Planeten beschreiben ihre Bahnen. In exakter Berechnung und genauester mechanischer Ausführung läuft lichtbildartig der Sternenhimmel über das Kuppelgewölbe. Dieses einzigartige Meisterwerk eines elektrisch bewegten Weltalls im Kleinen dürfte ein Hauptanziehungspunkt des Deutschen Museums werden.

**Eine deutsche Buchausstellung in Madrid.** In Madrid wurde eine deutsche Buchausstellung von etwa 300 Bänden und Mappenwerken bekannter deutscher Verlage in Leipzig, Berlin, München, Dresden und Darmstadt eröffnet. Sie wurde geleitet von Prof. G. A. Matth y Leipzig; den Raum hatte die große Madrider Verlagsbuchhandlung Calpe dafür zu Verfügung gestellt. Die Ausstellung soll die in den letzten Jahren in Deutschland geleistete Arbeit auf dem Gebiet des Buch- und Kunstgewerbes veranschaulichen. Die Eröffnung erfolgte in Anwesenheit des deutschen Botschafters, der Ephe der deutschen Kolonie in Madrid, spanischer Schriftsteller und Gelehrter, und gleich in den ersten Tagen wurde die Ausstellung von der Infantin und den königlichen Prinzen besucht. Sie ist ein großer Erfolg des deutschen Buchhandels und eine vorzügliche Werbung für die deutsche Kultur.

**Argus, Allgemeines Informationsbüro** besorgt alle Informationen, verfolgt die gesamte in- und ausländische Presse und sendet seinen Kunden auf Wunsch die Originalauschnitte aus den Zeitungen zu. Die billigste Informationsquelle: 10 Auschnitte 50 Din, 50 Auschnitte 237.50 Din, 100 Auschnitte 450 Din usw. oder auch pauschal. Argus, Allgemeines Informationsbüro, Brograd, Knez Mihajlova ul. br. 35, Telephon br. 625, Postfach 130.

### Nachrichten aus Maribor.

**Todesfälle.** Am 31. Juli starb hier Herr Wilhelm Remm, Pfandleihanstaltsbesitzer. Der Verstorbene wurde am Samstag, dem 2. August l. J., auf dem städtischen Friedhofe in Pobrežje zur letzten Ruhe beigesetzt. Samstag nachmittags ist Herr Blasius Rogina, Kürschnermeister, nach langem und schwerem Leiden im 38. Lebensjahre gestorben. Das Leichen-

begängnis fand am Dienstag von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus statt.

**Selbstmord.** Am 1. August abends verübte der pensionierte Lokomotivführer August Nest in Stuberel Selbstmord. Gegen 22 Uhr verließ er die Wohnung. Seine Frau war der Meinung, daß er ins Gasthaus gegangen sei. Kurze Zeit darauf hörte sie im Garten vor dem Hause Nests brechen, ohne jedoch weiter darauf zu achten. Gegen 23 Uhr fing der Hofhund außergewöhnlich zu bellen an, weswegen sie hinausging, um Nachschau zu halten. Zu ihrem größten Schrecken fand sie ihren Mann unter einem Birnbaum tot auf. Neben ihm lag friedlich der Hund. Die auf die Hilferufe der Frau herbeigeeilten Nachbarn bemerkten bei näherer Besichtigung, daß sich Nest erhängt hatte. Höchstwahrscheinlich war der Hund an seinem Herrn emporgesprungen, wodurch das Seil gerissen und der Erhängte auf den Boden gefallen ist. Man nimmt an, daß die unerwartete Pensionierung Nest in den Tod getrieben hat. Er wurde nämlich wegen Unkenntnis der Staatsprache in den Ruhestand versetzt. Darüber war er so niedergeschlagen, daß er sich an seinem 49. Geburtstag erhängte.

**Neuausrüstung der Polizei.** Wie verlautet, werden die Wacheleute an Stelle des bisher üblichen Säbels mit Gummiäuteln ausgerüstet werden.

**Unfälle.** Am Samstag wurde der fünfjährige Sohn des Sägearbeiters Stefan Ernst von einem Hunde gebissen und mußte in ärztliche Behandlung übergeben werden. — Der bei der Seifenfabrik „Zlatorog“ beschäftigte Arbeiter Josef Raj brach sich bei einem Sturze die linke Hand und mußte ins Allgemeine Krankenhaus überführt werden.

**Ein Kleidermarder.** Dem Müllerlehrlingen Franz Deutscher wurden aus seinem Zimmer verschiedene Kleider, Wäschestücke und ein Paar Leder-gamaschen im Gesamtwerte von 2000 Dinar gestohlen.

**Scheue Pferde.** Dieser Tage scheuten im Hofe eines in der Aleksandrova cesta gelegenen Gasthauses zwei Pferde und stürzten mit einem Wagen auf die Straße. Auf der Straße kam ihnen ein Radfahrer entgegen, der niedergestossen und zu Boden getreten wurde. Glücklicherweise erlitt er nur leichtere Verletzungen.

**Billiges Fett.** In Maribor ist in der letzten Zeit ein Mann aufgetaucht, der sich als Vertreter einer Exportfirma ausgibt. Er geht von Haus zu Haus und trägt überall Primafett an. Wie verlautet, verkaufte er tatsächlich einige Fässer; fast überall aber wurde nachträglich festgestellt, daß in den Fässern nur die obere Schichte gutes Fett war, während sich tiefer unten schlechtes und verdorbenes Fett befand. In den letzten Tagen scheint aber dem Großexporteur das Fett ausgegangen zu sein. Es wurden uns mehrere Fälle gemeldet, daß ein Mann, scheinbar derselbe, Fett zu einem äußerst billigen Preise in verschiedenen Häusern antrug. Mehrere Hausfrauen waren darüber sehr erfreut und leisteten dem Verkäufer größere Anzahlungen. Bis heute aber warten sie noch immer auf die Lieferung, denn der Mann ist spurlos verschwunden. Sollte wieder irgendwo ein solcher „Fettmann“ auftauchen, so möge er sofort der Polizei übergeben werden.

**Blinder Feueralarm.** Dieser Tage wurde die hiesige Feuerwehr alarmiert. Als sie sofort nach der bezeichneten Stelle in der Tattenbachova ulica abrückte, wurde erst festgestellt, daß es sich um einen Irrtum handelt. Die Firma „Elin“ hat nämlich in ihrer Werkstätte Aluminiumdrähte gebrannt, wodurch eine starke Rauchentwicklung verursacht wurde, welche von einem Passanten als Brand gemeldet wurde.

**Veruntreuung.** Kürzlich wurde der Buchhalter einer hiesigen Firma wegen Veruntreuung

Die Richtfeststellungsfrist läuft am 14. August l. J. ab!

arretiert. Er selbst gab zu, seine Firma durch verschiedene Manipulationen um 76.000 Dinar geschädigt zu haben. Er würde dem Gerichte eingeliefert.

**Fahrraddiebstahl.** Einem fleißigen Geschäftsmann, der beim Bezirksgerichte zu tun hatte, wurde vom Gange des Gerichtsgebäudes ein Fahrrad Nr. 191.342, Mod. 4, entwendet. Der Schlossermeister Franz Mohar aus Radvanje brachte zur Anzeige, daß ihm aus dem Flur des Gasthauses „Erni Jurij“ ein schwarz lackiertes Fahrrad, Marke „Hermes“, im Werte von 2000 Dinar gestohlen wurde.

**Ein Kleid in Brand.** Samstag abends spielten vor der Kirche einige Buben mit künstlich in Feuer. Als ein Fräulein aus der Kirche kam, fiel ein Funke auf ihr Kleid, welches zu glimmen begann. Es bemerkte dies erst, als im Kleide schon ein großes Loch entstanden war.

**Schadenfeuer in Rače.** In Rače entstand beim Besitzer Josef Ernko ein Brand, der den Dachstuhl des Wohngebäudes vollkommen einäscherte. Das Feuer soll durch den schadhafte und zu wenig geschützte Kamin entstanden sein. Der Schaden ist ziemlich hoch und nur teilweise durch Versicherung gedeckt. Die heimische Feuerwehr war bemüht, den Brand zu lokalisieren, was ihr nach harter Arbeit auch gelang.

**Totschlag in Fram.** Vergangenen Sonntag fand in Fram ein größeres Fest statt, dem eine blutige Rauferei folgte. In einem dortigen Gasthause entstand unter betrunkenen Burschen ein Streit. Ein angesehener Bauernsohn wollte die erhitzen Geister beruhigen, kam aber dabei schlecht an. Er wurde zu Boden geworfen und mit Messern derart bearbeitet, daß er kurz darauf den Verletzungen erlag. Der Mörder wurde bereits dem Kreisgerichte eingeliefert.

**Veränderungen im Personenverkehr auf der Strecke Maribor—Ptuj.** Ab 7. d. M. werden auf der Strecke Maribor—Ptuj zwei direkte Personenzüge eingeführt. Abfahrt von Maribor 11.30 Uhr, Ankunft in Maribor 14.23 Uhr.

## Nachrichten aus Ptuj.

**Evangelische Gemeinde.** Am Sonntag, dem 10. d. M., wird um halb 10 Uhr vormittags im Uebungszimmer des Männergesangsvereines ein evangelischer Gottesdienst stattfinden.

**Der ehemalige Pächter des „Vereinshauses“.** Herr A. Emešič, hat dieser Tage die altrenommierte ehemalige „Steirische Weinstube“ in Maribor (Alexandrova cesta 18) übernommen und deren Lokalitäten auf das modernste ausgestattet. Die Eröffnung des neuen Restaurants fand am Samstag mit einem Konzerte statt.

**Eine Kuh in der Drau.** Vergangenen Donnerstag wollte eine dem Gastwirte Bogčan in Breg bei Ptuj gehörige Kuh in der Drau ihren Durst stillen. Da aber die betreffende Uferstelle (bei der alten Schwimmanstalt) ziemlich steil ist, glitt die Kuh aus und fiel ins Wasser. Obwohl die Kuh gefesselt war, hielt sie sich über Wasser und konnte von rasch herbeigeeilten Leuten unter der Eisenbahnbrücke ans Ufer gezogen und gerettet werden. Die Kuh war schon völlig erschöpft und nur einem glücklichen Zufalle ist es zu verdanken, daß sie in den Fluten der Drau nicht umkam.

**Eine blutige Schlägerei.** Auch die heurigen Affentierungen sind nicht ohne Zwischenfall verlaufen. Dieser Tage kam es in einem Gasthause in Podvinci bei Ptuj zwischen stark angeheiterten und von der Affentierung heimkehrenden Bauernburschen zu einem heftigen Streite, der bald in eine regelrechte Messerfechterei ausartete. Nicht weniger als sechs Burschen erhielten so schwere Messerstiche, daß sie per Wagen ins Allgemeine Krankenhaus nach Ptuj befördert werden mußten. Die erste Hilfe leistete den Schwerverwundeten ein gegenwärtig in Sv. Marjeta bei Moštanje weilender russischer Arzt. Die Verletzungen sind zum Teile gefährlicher Natur.

## Wirtschaft und Verkehr.

**Die Industrie- und Gewerbeausstellung in Maribor.** Die Industrie- und Gewerbeausstellung findet unwiderstlich vom 15. bis 28. August l. J. statt. Als Ausstellungsräume wurden die Mädchenbürgerschule in der Canlarjeva ulica und der Hof des nebenan befindlichen Kindergarten erworben. Im Bühnsaal findet keine Ausstellung statt, wie irr-tümlich berichtet wurde. Die Ausstellungskanzlei befindet sich bereits am Ausstellungsplatze, im Schulgebäude, Canlarjeva ul. 5, wo sämtliche auf die Ausstellung bezughabenden Informationen erteilt werden. Die Aussteller können ihre Ausstellungsgegenstände schon jetzt auf den Ausstellungsplatz schaffen lassen. Die definitive Raumzuteilung erfolgt in den nächsten Tagen; die Aussteller werden eingeladen, die Wünsche an Ort und Stelle bekannt zu geben und sich selbst die Plätze auszusuchen. Die Lehrlinge, welche sich an der heurigen Ausstellung beteiligen wollen, mögen ihre Anmeldungen durch ihre Meister unverzüglich einsenden, um sie bei der Platzzuweisung berücksichtigen zu können.

**Trassierung neuer Eisenbahnlinien in Kroatien und Slowenien.** Die in Ljubljana vor kurzem gegründete Trassierungssektion des Eisenbahnministeriums wird folgende Linien studieren und abstecken: 1. Station Bakar—Hafen Bakar. 2. Kočevje—Brdovalo mit einer Variante Kočevje—Brod Moravce. 3. Ernomelj—Kočevje mit einer Variante Ernomelj—Dgulin. 4. Rogatec—Kropina—Golubovec. 5. Koprivnica—Baroštin. 6. Veliki Zdenci—Kojčanica und 7. Strža—Kočevje. Sämtliche Linien erhalten Normalspur.

**Subvention für die Verschönerung der Plitvicer Seen.** Das Forst- und Montanministerium hat für dieses Jahr eine Subvention von 50.000 Din dem Verein für die Verschönerung der Plitvicer Seen und Umgebung genehmigt.

## Gute Köchin

ältere Frau, perfekt im Kochen, wird per 1. September für ein Kaufmannshaus gesucht. Adresse erliegt in der Verwaltung d. Bl. 30157

## Besseres deutsches Mädchen

wird zu einer kleinen Familie aus drei Personen für sofortigen Eintritt gesucht, welches mit Hilfe eines zweiten Mädchens die Hausarbeit versieht. Gute Behandlung und Verpflegung. Offerte möglichst mit Lichtbild an Emerich Grób, Subotica, Paje Kujundžićeva ulica 7.

## Alleinstehende Dame sucht bessere verlässliche Person

nebst Stubenmädchen, die des Kochens kundig und alle Hausarbeiten zu verrichten hat. Adresse in der Verwaltung d. Bl. 30162

## Haben Sie Hühneraugen?



dann gebrauchen Sie „Claven“.

Der Name „Claven“ ist geschützt!!! „Claven“ ist eine Salbe (also keine Tinktur oder Pflaster), welche gleich nach dem ersten Einreiben die Schmerzen lindert und nach 5—6 Tagen die Hühneraugen sowie Schwielen und verhärtete Haut gänzlich und schmerzlos entfernt. — Erhältlich in allen Apotheken und Droguerien; wo nicht zu haben, möge man sich wenden an den Erfinder: Apotheker und kosmet. Laborator Mr. M. Hrnjak, Sisak, Hrvatska.



Jeder Vorweiser der Vorverkaufs- und Reiselegitimationskarte erhält bei den österreichischen Bahnen

25% Fahrpreismässigung zur

**GRAZER MESSE**  
mit Jagd- und Sportausstellung

(30. August bis 8. September)

und zurück.

Vorverkaufskarten erhältlich bei den Zweigstellen des österreich. Verkehrsbüros des In- und Auslandes, den österr. Handelskammern und beim Messeamt Graz.

Der Eisenbahnergesangsverein „Sava“ aus Zagreb veranstaltet am 9. August in sämtlichen Räumen der Restauration „Waldhaus“ ein

## grosses Konzert

Nach dem Konzerte Tanz und andere Unterhaltungen, wie Jux-Arrest, Juxpost usw. Während der Tanzpausen Vortrag von Volks- und komischen Liedern.

Für ununterbrochene Unterhaltung ist vorgesorgt.

Eintritt 10 Din.

Beginn 21 Uhr.

Die geehrten Bewohner der Stadt und Umgebung Celje wie sämtliche Vereine und Klubs werden gebeten, uns mit ihrem Besuche zu beehren.

Die Vereinsleitung.

Solides Mädchen sucht vom 10. bis 15. August

## Zimmer

mit oder ohne Kost. Anträge erbeten unter „Sann 30155“ an die Verwaltung des Blattes.

## Haus

zwei Stock hoch, mitte der Stadt Celje, im besten Zustande, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskünfte erteilt M. Zitnik, Maribor, Aškerčeva ulica 9.

# Verkäufer

mit mehrjähriger Praxis, feinen Umgangsformen, wird e h e s t e n s aufgenommen für die Damen-Wollstoff- und Seiden-Abteilung bei Josseck & Oblack, Graz, Murgasse 9.

## Drahtseil

20 m/m stark, 30 Meter lang, ist preiswert abzugeben. Näheres in der Verwaltung des Blattes. 30149

## Drucksachen

für Handel, Gewerbe, Industrie und Aemter empfiehlt sich die Vereinsbuchdruckerei Celeja Celje, Presernova ulica 5.